# 600 Jahre Schützengilde Ellwangen

Geburtstagsscheibe gestiftet von Heinrich Thomas (Ing.) anlässlich seines 60. Geburtstages (1895-1955).

Die Scheibe trägt die Aufschrift:
„Weder Schützenmeister – noch Kassier – nur ein treues Arbeitstier
Gestiftet anlässlich seines 60. Geburtstages von Heinrich Thomas 4.4.1895 – 1955“

Sie zeigt ein Portrait von Heinrich Thomas bei seiner beruflichen Tätigkeit und wurde mit dem Kleinkalibergewehr auf 50 m Entfernung beschossen.

Heinrich Thomas war ein treues Mitglied der Schützengilde Ellwangen, war stets zugegen, wenn es in oder an dem Schützenhaus etwas zum Arbeiten gab. Aber wie die Beschriftung der Scheibe uns lehrt, er hatte nie ein Amt inne.

Gefertigt wurde die Scheibe von Erich Pörner, Kunstmaler Ellwangen.

## Ergänzende Informationen:

Heinrich Thomas war der Inhaber des Elektro- und Radiogeschäftes Thomas, welches in der Marienstraße 6 ansässig war. Heute ist in diesem Gebäude ein ServicePoint der VR-Bank Ellwangen beheimatet.

Viele unserer älteren Mitbürger erinnern sich sicher noch, als man in den 60iger und 70iger Jahren bei Radio-Thomas ein und ausging um dort die neusten Schallplatten anzuhören und ggf. von seinem (spärlichen) Taschengeld zu erwerben. Geduldig legte das Verkaufspersonal den meist jungen Kunden eine Platte nach der anderen auf den Plattenspieler auf.
Das Geschäft schloss dann Mitte der siebziger Jahre.

So ähnlich, wie in diesem Bild aus den 70igern dargestellt:

Einer unserer Senioren hat bei Heinrich Thomas seine Ausbildung gemacht und hat mir mit einem Schmunzeln folgende Begebenheit aus seiner Lehrzeit erzählt:

Heinrich Thomas sprach mit seinen Angestellten immer in der dritten Person und die Lehrlinge „durften“ die honorigen Schützen sonntags (Samstag war ja zu dieser Zeit noch ein Arbeitstag) zu diversen schießsportlichen Veranstaltungen (Wettkämpfe, Preisschießen, …) fahren.

Das lief dann so ab:
Heinrich Thomas fragte samstags: „Was tut dr Mo Morga?“ Und wer da nicht schnell genug eine Ausrede hatte musste die Schützen dann mit dem firmeneigenen VW-Bus sonntags chauffieren.

Wenn es dann abends spät wurde (und das kam wohl öfters vor) sagte Heinrich Thomas zu dem Fahrer: „Morga muss dr Mo erst um Neune afanga, net um Achte“.

Tja, das waren noch andere Zeiten und die Uhren gingen wohl noch etwas langsamer…